

# Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 23. Januar 2012, 19:30 Uhr  
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

## Präsenzliste

Anwesend	Guggisberg	Konrad	Leitung
	Agoues	Orrin	CVP
	Bahnan Buechi	Rania	GFL
	Beyeler Moser	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Bigler	Luciana	Stv. K. Jakob Kirche Matthäus und C. Röthlisberger, Kirche Heiligkreuz
	Brunner	Bernhard	FdP
	Denier	Jan	Petition Schulhaus
	Fichter	Heidi	Anwohnerin Gesellschaftsstrasse 13
	Forter	Arnold	Engehalde
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggasse
	Hausammann	Rose-Marie	KG Matthäus Rossfeld
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Isler	May	Kassierin
	Lischer	Rahel	VKSB
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Niederer	Peter	GB
	Schaudt	Angela	Anwohnerin Gesellschaftsstrasse 13
	Scheurer	Heidi	EVP
	Stampfli	David	SP
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Wermuth	Beat	AG Verkehr
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gäste zu Trakt. 3	Beyeler	Armin	RBS, Leiter Infrastruktur
	Spring	Daniel	RBS, Projektleiter
	Thomen	Fabienne	RBS, Leiterin Kommunikation
Entschuldigt	Marti	Ursula	SP
	Signer	Stefan	Länggass-Leist
	Walter	Urs	Paulus Kirchgemeinde
	Weder	Jürg	gfl

## Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 5. Dezember 2011
3. ZBB Bahnhof Bern, vorgestellt durch Armin Beyeler
4. Umwelttag, Lokale Agenda 21, vorgestellt durch Stefan Bolliger, SUE
5. Spielplatz grosses Länggassschulhaus, weiteres Vorgehen
6. Genehmigung Rechnung 2011 mit Revisorenbericht und Budget 2012
7. Wahlen in den Vorstand
8. Wahl des Geschäftsführers
9. Aus dem Vorstand
10. Varia

### 1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

jeweils dezentral in den Quartieren stattfinden.

Den Möglichkeiten zur Entfaltung – vom Kompostier-Workshop, dem Pflanzen von Blumen mit Komposterde, dem Herstellen von Kunstobjekten aus Recyclingmaterialien über den Flohmarkt mit Bauchläden für Kinder, den Postenlauf zum Thema Rohstoffe durchs Quartier die Pedometer-Aktion bis zum Diskussionsforum, zum Angebot, den persönlichen Umwelt-Fussabdruck zu errechnen oder zur Littering-Fötzeli-Aktion – sind kaum Grenzen gesetzt (siehe auch: [www.aktionstag.ch](http://www.aktionstag.ch)). Wichtig ist, dass die Aktionen den Bedürfnissen des Quartiers entsprechen und dementsprechend durch Quartierorganisationen initiiert, geplant und durchgeführt werden. Die **Lokale Agenda 21 LA21** bietet finanzielle und logistische Unterstützung bei der Umsetzung der Aktionen an.

Anmeldung bis Ende Januar 2012: Stefan Bolliger Fachstelle Lokale Agenda, Stadt Bern Amt für Umweltschutz, Brunngasse 30, Postfach 124, 3000 Bern 7, Tel. 031 321 72 66  
[www.bern.ch/umweltschutz](http://www.bern.ch/umweltschutz)

## **5. Spielplatz grosses Länggassschulhaus, weiteres Vorgehen**

Besprechungstermin 13.2.2012 mit Stadtbauten.

Es ist ein Anliegen verschiedener Rednerinnen und Redner, dass bei Vorhaben im Quartier die QLä jeweils vor Projektbeginn informiert wird.

Orrin Agoues orientiert über die Sitzung Wohnumfeldgestaltung. Man möchte zwar am jetzigen Projekt festhalten, ist aber für Konzessionen (Rücksicht auf Baumbestand, Öffnung der Schulhaus-Südseite u.a.) bereit.

### *Renovation separat*

Forderung von verschiedenen Votantinnen und Votanten: Die Projekte „Schulhausrenovation“ und „Aulabau“ müssen voneinander losgekoppelt werden.

### *Aula-Alternativstandort*

Die Aula könne aus denkmalschützerischen Gründen nicht unter bzw. über der Turnhalle gebaut werden. Ein Zeitungsartikel beschreibt das Beispiel Munzinger-Schulhaus, wo dies offenbar möglich ist:

<http://www.derbund.ch/bern/Im-Fischermtteli-geht-was-in-der-Lnggasse-unmglich-sein-soll/story/15242382>

...Dennoch ist das Sanierungsprojekt in der Länggasse noch nicht in Stein gemeisselt. Zwei Varianten stehen gemäss Dellenbach zur Diskussion: Zum einen besteht die Möglichkeit, die geplante Aula so zu platzieren, dass möglichst wenig Spielfläche verloren geht. Und zum anderen kann sich Dellenbach auch vorstellen, «den Projektteil Aula zu isolieren und anders aufzugleisen». Sprich: das Schulhaus zu sanieren, ohne die Aula zu bauen. Für die Aula müsste dann ein neuer Standort im Quartier gesucht und ein neuer Projektwettbewerb ausgeschrieben werden... (Der Bund)

Wieso wurde zur angekündigten neuen Standortprüfung kein Mitglied der QLä angefragt? Vorschläge für Ersatzstandort: Hochfeld-Areal, Hauswartwohnung Hochfeld. Die Aula soll für den ganzen Schulkreis gebaut werden, somit wäre das Hochfeldareal geeigneter, da dort mehr Klassen unterrichtet werden als im Länggassschulhaus.

## **5. Genehmigung Rechnung 2011 mit Revisorenbericht und Budget 2012**

### *Jahresrechnung 2011*

Die Kassierin, May Isler, präsentiert die Jahresrechnung 2011, die mit Ausgaben von 28'750.55 mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 3376.65 (ohne Tageskarten) abschliesst. Arnold Forter verliest den Revisionsbericht. Die Jahresrechnung 2011 und der Revisionsbericht werden einstimmig genehmigt.

### *Budget 2012*

Das Budget 2012 mit Ausgaben von CH 40'100.00 (Anpassung: Neuzuzügerveranstaltung, Ergänzung „Definztgarantie IG Mittelstrasse“, vgl. unten) wird genehmigt. Der Kassierin May Isler wird für ihre Arbeit gedankt.

Für das Protokoll:  
Heidi Lehmann

# Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 12. März 2012, 18:30 Uhr  
vonRoll-Areal, Sitzungszimmer PH Bern

## Präsenzliste

Anwesend	Guggisberg	Konrad	Leitung
	Agoues	Orrin	CVP
	Brunner	Bernhard	FdP
	Hählen	Annette	Leist Engehalbinsel
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Matter	Eva	Länggassblatt
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Niederer	Peter	GB
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse
	Scheurer	Heidi	EVP
	Stampfli	David	SP
	Wermuth	Beat	AG Verkehr
	Weder	Jürg	glp
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Rundgang vonRoll Gäste zu Trakt. 7	Bühlmann	Kilian	Universität Bern
	Almonte	Loana	Idée:sport
	Vetter	Samuel	Idée:sport
Entschuldigt	Forter	Arnold	Engehalde
	Marti	Ursula	SP
	Signer	Stefan	Länggass-Leist
	Walter	Urs	Paulus Kirchgemeinde

## Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 23. Januar 2012
3. Universität Bern, Standorte, Baustrategien
4. Umwelttag, Lokale Agenda 21
5. Spielplatz grosses Länggassschulhaus, Quartieranlass 27.3.2012
6. Erweiterung 12er-Bus (Lindenhofspital/Park & Ride) Vernehmlassung
7. Midnight Sports, wie weiter
8. Stadtnomaden im Viererfeld
9. Sanierung Tiefenaustrasse, Mitwirkung
10. Tageskarten-Entschädigung für Bibliothek Länggasse von CHF 5 auf CHF 6 pro Tageskarte
11. Bildung der Arbeitsgruppe Mittelstrasse
12. Quartierentsorgungsstellen: Probleme, Ursachen, Massnahmen
13. Aus dem Vorstand
14. Varia

### 1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

## **2. Genehmigung des Protokolls vom 23. Januar 2012**

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

## **3. Universität Bern, Standorte, Baustrategien**

Kilian Bühlmann, Leiter der Abteilung Bau und Raum der Universität Bern, führt vor der Sitzung durch das Hörsaalzentrum und erläutert den Neubau Pädagogische Hochschule im vonRoll-Areal. Die zukünftige raumplanerische Entwicklung der Universität Bern hat in den letzten Jahrzehnten im Länggassquartier oder daran angrenzend stattgefunden. Mit dem Ausbau des vonRoll-Areals wird die Universität Bern auch in einer langfristigen Perspektive eine Stadtuniversität bleiben. Die Entwicklungsstrategie 3012 (=Postleitzahl Bern-Länggasse) sieht schwerpunktmässig vier Gebiete im Länggassquartier vor: vordere Länggasse (Hauptgebäude, SBB-Gebäude grosse Schanze, exakte Wissenschaften, UniS), mittlere Länggasse (Bühlplatzareal, ehemaliges SBB-Gebäude Mittelstrasse), hintere Länggasse (vonRoll-Areal) und Insel (vgl. [http://www.bau.unibe.ch/strategien/strategie\\_3012.htm](http://www.bau.unibe.ch/strategien/strategie_3012.htm)). Der Vorsitzende dankt Herrn Bühlmann für die Ausführungen und den Rundgang.

## **4. Umwelttag, Lokale Agende 21**

verschoben.

## **5. Spielplatz grosses Länggassschulhaus, Quartieranlass 27.3.2012**

Die Stadtbauten Bern laden die Quartierbevölkerung zur öffentlichen Informationsveranstaltung ein: «Neubau Aula Volksschule Länggasse», 27. März 2012, 19.30 Uhr, Aula Freies Gymnasium Bern, Beaulieustrasse 55.

Inzwischen werden die Renovation Schulhauses einerseits und der Bau der Aula andererseits als getrennte Geschäfte behandelt. Die QLä wird die an den letzten QLä-Sitzungen geäusserten Bedenken darlegen. Im Umkreis von wenigen hundert Metern gibt es Räume, die als Aula dienen können, so im Gymnasium Neufeld, im Freigymnasium, an der Universität. Der Spielplatz bzw. der Freiraum beim grossen Länggassschulhaus sollte unbedingt erhalten bleiben. Kostenfrage: Solange nicht gebaut wird, werden keine Kosten generiert.

## **6. Erweiterung 12er-Bus (Lindenhofspital/Park & Ride) Vernehmlassung**

Die Kommission Verkehr der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM hat den Schlussbericht Erweiterung 12er-Buslinie am 19.1.2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und für die öffentliche Mitwirkung bis 27.4.2012 freigegeben.

Im Anschluss an die Anpassungen im ÖV-Konzept Frienisberg und die Studie «ÖV-Erschliessung Lindenhof» wurden im Dezember 2011 erste Verbesserungen in der Erschliessung des Lindenhofspitals und des Park und Ride (P+R) Neufeld umgesetzt. Neben neuen Haltestellen beim Lindenhofspital und beim P+R Neufeld verkehren tagüber Zusatzkurse der Linie 103 (Bern Bahnhof bis P+R Neufeld) und stellen für beide Haltestellen einen 15-Minuten-Takt sicher. Die Stadt Bern und das Lindenhofspital wünschen allerdings weitere Verbesserungen und streben eine Lösung mit städtischem Standard bezüglich Takt und Verkehrsmittel an. Aufgrund eines vom Stadtrat erheblich erklärten Postulats wurde nun eine Verlängerung der Linie 12 bis zum Lindenhofspital oder P+R Neufeld detailliert geprüft und Varianten ausgearbeitet. Bereits in der Studie «ÖV-Erschliessung Lindenhof» wurde eine Verlängerung der Linie 12 begutachtet. Wegen der hohen Kosten und der langen Realisierungszeit wurde diese aber vorerst verworfen. (vgl. <http://www.bernmittelland.ch/de/kommunikation/MM-verlaengerung-linie-12.php>)

Von insgesamt neun Varianten wurden fünf im Detail beurteilt. Grundsätzlich ist eine Verlängerung der Linie 12 technisch machbar, jedoch mit erheblichen Kosten verbunden. Neben den einmaligen baulichen Investitionskosten von jeweils über CHF 4 Mio. fallen zusätzliche Betriebskosten für den Streckenabschnitt an.

## **Diskussion**

David Stampfli hat die Information über den VCS erhalten und nimmt an der Mitwirkung teil. Die frühere Idee der 11er-Ringlinie grosse Vorteile gegenüber der jetzt vorgeschlagenen Verlängerung der 12er-Linie.

### **Erschliessung vonRoll-Areal**

Angesichts der ab 2013 eröffneten Anlagen der Universität und der PH Bern im vonRoll-Areal scheint eine Ringlinie weit angepasster, als lediglich die – sehr teure – Verlängerungsstrecke der 12er-Bus-Linie bis Lindenhofspital.

Orrin Agoues stellt ein Ungleichgewicht fest, das Lindenhofspital ist schon jetzt erschlossen, hingegen fehlt die Anbindung ans vonRoll-Gebiet, das eine viel grössere Benutzungsziffer aufweist, insbesondere nach Eröffnung des Neubaus 2013. Das Lindenhofspital ist nach Miriam Sahlfeld mit im Moment stündlich vier Postautokursen sehr gut bedient, hingegen fehlt der Anschluss ans vonRoll-Areal.

### **Ringbus 11er-Linie**

Fritz Meier will an der Ringlinie (11er-Bus über Bahnhof – P+R – Lindenhof – von Roll – Friedhof – Bahnhof) festhalten, ev. wird sie erst später realisiert. Eine Verlängerung der 12er-Linie kann lediglich als Zwischenschritt oder Provisorium betrachtet werden.

### **Tramlinie Länggasse**

Die Perspektiven betreffend Tramverbindung in die Länggasse sind im vorgelegten Konzept ausgeblendet, sollten jedoch bei so hohen Investitionskosten unbedingt mitberücksichtigt werden.

## **7. Midnight Sports, wie weiter**

Luana Almonte und Samuel Vetter der Stiftung idée:sports stellen den Stand der Abklärungen für die Durchführung von midnight sports im Rossfeld vor. Gespräche im Quartier und die Antwort von Frau Olibet zeigen, dass im Moment die zu erwartende Teilnehmerzahl zu gering wäre.

### **Open Sunday statt midnight sports**

Offenbar bestehen genügend Angebote für Jugendliche, hingegen fehlen solche für Schulkinder zwischen 6 und 12 Jahren. Das Projekt «Open Sunday» möchte Bewegung und Spiel ermöglichen und öffnet deshalb während der Wintermonate an jedem Sonntag Nachmittag von 13.30 bis 16.30 Uhr die Turnhallen. Die Diskussion zeigt Zustimmung für das Projekt.

### **Weiteres Vorgehen**

Luana Almonte wird zusammen mit Fachpersonen aus dem Quartier ein Grobkonzept und das Budget (Kosten: rund CHF 16'000) für einen Open Sunday im Rossfeld bei der Stadt Bern einreichen.

## **8. Stadtnomaden im Viererfeld**

Probleme und Unzulänglichkeiten mit der Wagenburg im Viererfeld:

### **Falscher Standort**

Jürg Weder hatte vor kurzem eine Begegnung mit Personen aus der Wagenburg mit aggressiven Hunden, die nur mit Mühe zurückgehalten werden konnten. Der Kinderspielplatz ist gleich nebenan. Für Kinder ist es lebensgefährlich, wenn ein solcher Hund loskommt. Er hat persönlich an Stadtpräsident Tschäppät geschrieben, der in seiner Antwort jedoch ausgewichen ist.

Die Qlä sollte klar sagen, dass der Standort sorgfältiger geplant werden muss. Der Standort ist zu nahe am Siedlungsraum mit Spazierwegen im Naherholungsgebiet. Das ganze Quartier ist gestört. Zum Frühjahrsbeginn sind die Leute vermehrt wieder draussen. Wenn es heisst, dass keine Reklamationen eingingen, trägt das Bild: Alte Leute aus dem Bürgerheim, gehen nicht mehr dem Viererfeldweg entlang. Kinder kommen nicht mehr zum Spielplatz. Aber der Spielplatz ist auch während der Woche für Tagesstätten und Familien wichtig. Bedenklich ist, dass die Nomaden noch nicht wissen, wo sie in vier Wochen hinkommen. Ein Standortwechsel um nur 100m verschoben bringt keine Veränderung. Der Standort darf nicht bleiben, weder beim Vierer- noch beim Mittelfeld.

#### Schulweg/gefährliche Hunde

Mirjam Sahlfeld zeigt sich besorgt. Beim Umbau des grossen Länggassschulhauses werden viele Klassen im Engeschulhaus unterrichtet. Der Schulweg an der Wagenburg vorbei ist unzumutbar. Die Kinder sind nicht geschützt vor den gefährlichen Hunden, die nicht hinter einem soliden Zaun, sondern hinter unsicheren, notdürftig befestigten Bretterwänden leben. Für Fritz Meier sind die Hunde eine Provokation. Explizit und selbstredend hängt ein Hinweis «Achtung freilaufenden Hunde» (sprich «gefährliche Hunde»).

#### Lärm, Hygiene, Feuer

Die Leute machen Lärm und lassen Musik lautstark laufen. Es fehlt an Hygiene, es wird zum Beispiel hinter den Wagen am Gartenhag uriniert. Die Feuer stören. In den Familiengärten nebenan ist es verboten, Feuer zu entfachen. Leute, die das tun, werden gebüsst. Wieso sind Feuer bei der Wagenburg erlaubt?

#### Gleiche Verhaltensregeln für alle?

Die Politik ist gefordert. Alternative Wohnformen in Ehren, aber wieso gelten da ganz andere Regeln des Zusammenlebens? Hygienevorschriften sollten für alle gelten. Feuer sind verboten. Lärmemissionen sind überall unerwünscht. Bei den Familiengärten dürfen in der ersten Reihe keine Gartenhäuschen aufgestellt werden mit der Begründung, dass die Aussicht auf die Bergkette nicht verdeckt werden darf. Diese Regel gilt offenbar für die Nomaden nicht. Mit diesem Verhalten wird nicht der Freiraum der «frei» lebenden Nomaden, sondern im Gegenteil, derjenige der Quartierbewohnerinnen und Bewohnen beschnitten.

### 9. Sanierung Tiefenaustrasse, Mitwirkung

Mitwirkung zum kantonalen Strassenplan «Sanierung Tiefenaustrasse». Die Medienmitteilung der Stadt Bern vom 13. Februar 2012:

Die 1974 eröffnete Tiefenaustrasse ist eine wichtige Verkehrsachse in der Stadt Bern. Im Abschnitt Neufeldtunnel – Tiefenau sind die über das hangseitige Gleis ragende Konsole und die Verankerung der Stützmauer in einem so schlechten baulichen Zustand, dass der RBS-Betrieb gefährdet ist. Die Strasse muss daher dringend saniert werden. Das Umgestaltungsprojekt sieht den Bau einer neuen Pfahlmauer und den Abbruch der Konsole und der alten Stützmauer vor. Dank der grosszügigen Strassenbreite bleibt dennoch genügend Raum für beidseitige Radstreifen. Bei der Einmündung der Tiefenaustrasse wird mit verschiedenen Massnahmen die Verkehrssicherheit verbessert. Das Umgestaltungsprojekt liegt vom 20. Februar bis 23. März 2012 zur öffentlichen Mitwirkung auf.

Informationsanlass: 21. Februar 2012, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Rossfeld, Reichenbachstrasse 112. Die Projektunterlagen sind einsehbar an der Bundesgasse 38 und im Schaukasten bei der RBS-Bushaltestelle Tiefenau (<http://www.bve.be.ch/tiefenaustrasse>).

#### Diskussion

Bis 23. März 2012 läuft die öffentliche Mitwirkung. Die Konsole wird abgebrochen, die Strasse verschmälert, was sich nachteilig auswirkt, vor allem für den Zweiradverkehr. Engerain: Lärmproblem. Tempo 60 muss überwacht werden. Der Leist Engehalbinsel wird mitwirken bei der Verbreiterung Felsenauviadukt.

**10. Tageskarten-Erschädigung für Bibliothek Länggasse von CHF 5 auf CHF 6**

Die Bibliothek beantragt eine Erhöhung der Erschädigung für den Verkauf der SBB-Tageskarte um einen Franken, das heisst rund CHF 1460 pro Jahr.

Orrin Agoues möchte eine klarere Begründung. Werden dadurch die Löhne erhöht?

Die Versammlung stimmt der Erhöhung zu, verknüpft mit dem Wunsch, dass die Öffnungszeiten und die bisherige Qualität des Bibliotheksangebots erhalten bleiben.

**11. Bildung der Arbeitsgruppe Mittelstrasse**

Orrin Agoues übernimmt die Aufgabe. Wie an letzter Sitzung besprochen sind drei Veranstaltungen pro Jahr vorgesehen mit einer Defizitgarantie von Total maximal CHF 3'000.

**12. Quartierentsorgungsstellen: Probleme, Ursachen, Massnahmen**

Zusammenstellung der Massnahmen (vgl. Dokument Stadt Bern, Entsorgung+Recycling ERB)

Reinigung und Entfernung wilder Deponien (2x täglich)

Instruktion Person (Lärmvermeidung beim Leeren)

Information der Bevölkerung durch Infosäule vor Ort, Plakate, Infoteams, Flyers

Leerung nach Bedarf anhand einer fest installierten Füllstandsmessung

Verkleinerung der Einwurfföffnung zur Verhinderung von Verstopfungen

Überwachung durch Sicherheitsdienst (Verhinderung der Benutzung zur Unzeit)

Einsatz «Kehrrechtpolizei» für wild deponierte Gegenstände

Bussen

**Diskussion**

Das Ökomobil sollte noch breiter publik gemacht, Personen mit Migrationshintergrund besser informiert und die Entsorgungsstellen öfter überwacht («Ökosenioren»?) werden.

**13. Aus dem Vorstand**

vgl. obige Themen

**14. Varia**

**Asylunterkunft Hochfeld**

Gymnasium und Anwohner sind über den Standort informiert. Frau Scheurer hat eine Szene beobachtet, die auf Drogenhandel hingedeutet hat.

**Diskussion**

Bis jetzt ist nichts Negatives aufgefallen. Annette Hählen kann (nach der Sitzung) Auskünfte des Gymnasium weiterleiten:

«Ich habe mich soeben auf dem Rektorat erkundigt, ob am Neufeld irgendwelche Probleme zwischen SchülerInnen und AsylbewerberInnen aufgetreten seien. Mein Eindruck aus dem Schulalltag ist von Rektor Matthias Küng bestätigt worden: absolut keine Probleme mit der Asylunterkunft neben dem Gymer Neufeld!»  
(Annette Hählen)

**Nächste Sitzung**

Montag, 4. Juni 2012, 19.30 Uhr, Quartiertreff Aaregg

Schluss der Sitzung: 21.45 Uhr

Für das Protokoll: Heidi Lehmann

# Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 4. Juni 2012, 19:30 Uhr  
Quartiertreff Aaregg, Bern

## Präsenzliste

Anwesend	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä, Leitung
	Aeschbach	Marianne	Bibliothek Länggasse
	Agoues	Orrin	CVP
	Bahnman Bütchi	Rania	gfl
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Brunner	Bernhard	FdP
	Forter	Arnold	Engehalde
	Haller	Margrith	Aaregg-Quartier
	Haller	Rolf	Kirchgemeinde Matthäus
	Herrmann	J.	
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Iten	Theres	Elternverein Engehalbinsel
	Jakob	Katharina	Kirchgemeinde Matthäus
	Kountoudis	Heidi	Elternverein Engehalbinsel
	Lischer	Rahel	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Lobsiger	Ruth	Quartiertreff Aaregg
	Lucy	Judith	Elternverein Engehalbinsel
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse
	Scheurer	Heidi	EVP
	Sieber	Rosmarie	Anwohnerin
	Stampfli	David	Präsident QLä, SP
	Triedy	Mara	Kirchgemeinde Matthäus
	Vanomsen	Pierre	Begegnungszone Strandweg
	Walter	Urs	Paulus Kirchgemeinde
	Wermuth	Beat	AG Verkehr
	Weder	Jürg	glp
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gast zu Trakt. 3	Henking	Thomas	Gesamtprojektleiter Postparc
Entschuldigt	Marti	Ursula	SP
	Signer	Stefan	Länggass-Leist

## Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 12. März 2012
3. PostParc, vorgestellt durch Thomas Henking
4. Begegnungszone Strandweg, Felsenau
5. Spielplatz/Aula grosses Länggassschulhaus, Aktion 6.6.2012
6. Grosse Schanze: City Beach
7. Open Sunday
8. Tageskarten-Entschädigung für Bibliothek Länggasse
9. Arbeitsgruppe Mittelstrasse / autofreier Sonntag 19. August 2012
10. Aus dem Vorstand
11. Varia

### 1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

### 2. Genehmigung des Protokolls vom 12. März 2012

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen genehmigt und verdankt.

### 3. PostParc, vorgestellt durch Thomas Henking

Herr Thomas Henking, Gesamtprojektleiter Postparc der Schweizerischen Post, stellt das Projekt Schanzenpost-Areal vor (vgl. auch [www.postparc.ch](http://www.postparc.ch)).

Nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren hat das Projekt «Stadtcollage 2006» des Berner Architekten Andrea Roost den international ausgeschriebenen Wettbewerb zur Neugestaltung der Schanzenpost gewonnen. Insbesondere überzeugte die Jury, dass „die vorgeschlagenen Eingriffe wesentlich zu einer attraktiveren Verbindung zwischen dem Bahnhof und der Länggasse beitragen“. Die Bauarbeiten werden durch die Firma Wirz und Tanner ausgeführt und die Vermietung der Geschäftsräume erfolgt durch die Firma Dr. Meyer Verwaltungen. Man möchte einen guten Mietermix erreichen an dieser zentralen Lage am Hauptbahnhof.

#### *Bauarbeiten nach Plan*

Bis Ende Juni 2012 läuft noch der lärmintensive Abbruch des ehemaligen Betriebsgebäudes der Post. Voraussichtlich im Oktober 2012 werden weitere Teile im Nord- und Südteil des Gebäudes abgebrochen. Danach wird der Rohbau des neuen Gebäudes PostParc Mitte erstellt. Ebenfalls im Herbst erfolgt der Rückbau des alten Postbahnhofs westlich der Schanzenstrasse.

#### *Terminplan*

Bis Ende Juni 2012	Abbruch des ehemaligen Betriebsgebäudes bis auf die Perrondecke
Juni 2012 bis April 2013	Rückbau der Warenlifte auf den Perrons der SBB und Neubau von Stützen. Sanierungsarbeiten an der Südwand der Perronhalle
Sommer und Herbst 2012	Aufräumarbeiten vom Rückbau des ehemaligen Betriebsgebäudes. Vereinzelte Abbrucharbeiten an verschiedenen Stellen
September 2012 bis Februar 2013	Abbruch des alten Postbahnhofs westlich der Schanzenstrasse. Baumeisterarbeiten in den Untergeschossen am Südkopf des PostParc
Ab Oktober 2012	Neubau Nordkopf des PostParc Mitte inklusive Tunnel Bahnhofsvorfahrt. Erstellung Schutzgerüst am Hochhaus und Abbrucharbeiten

### Fragen aus dem Publikum

#### *Neuer Zugang zur Länggasse*

Eine Fussgänger-Verbindung Grosse Schanze bis Bogenschützenstrasse sowie unterirdische Velo-Abstellplätze sind vorgesehen. Eine öffentliche WC-Anlage wird durch die Stadt Bern finanziert.

Gibt es einen behindertengerechten Zugang auf die Grosse Schanze? Die genaue Wegführung ist noch nicht klar. Im Gebäude werden Lifte eingebaut, aussen eine Treppe. Das zeitlich ausgedehnte Projekt Postparc kann nicht alles abdecken. Schon vor sieben Jahren wurde mit der Planung begonnen. Da bei der Grosse Schanze verschiedene Eigentümer mitbestimmen, wird es kompliziert, die unterschiedlichen Interessenten abzudecken und die zeitversetzten Bauvorhaben aufeinander abzustimmen.

Der Vorsitzende dankt Herrn Henking für Informationen zum PostParc und die Beantwortung der Fragen.

#### **4. Begegnungszone Strandweg, Felsenau**

Pierre Vanomsen stellt den Plan der Begegnungszone Strandweg, Felsenau vor. Der Strandweg ist keine Durchgangsstrasse, viele Anwohner sind Familien mit Kindern. Die Strasse ist Zugang zur Brauerei Felsenau.

#### **Beschluss**

Dem Vorhaben Begegnungszone Strandweg wird einstimmig zugestimmt.

#### **5. Spielplatz/Aula grosses Länggassschulhaus, Aktion 6.6.2012**

Die Informationsveranstaltung vom 27.3.2012 war gut besucht (vgl. der Bund <http://www.derbund.ch/bern/nachrichten/Die-Aula-beim-Schulhaus-Laenggasse-soll-wie-geplant-gebaut-werden/story/13295584>)

Die Aktion, die am 6.6.2012 hätte stattfinden sollen, war nicht erwünscht.

#### *Motionen Stadtrat*

Die Motionen sind noch nicht behandelt worden. Orrin Agoues geht davon aus, dass dies im September der Fall sein wird. Es ist noch nicht klar, ob Renovation Schulhaus und Aulabau getrennt oder als ein Geschäft mit Varianten.

In den Medienberichten der letzten zwei Monate erscheint die QLä als „Feindin“ der Schule, weil sie sich gegen den Bau der Aula auf dem Spielplatz ausspricht. Im Elternrat wurde gegen den geplanten Standort der Aula nicht moniert. Die Eltern haben ein Interesse, dass das Schulhaus renoviert wird und befürchten eine Verzögerung der Renovation, wenn die Aula bzw. deren Standort neu geplant werden muss. Dies würde eine Verlängerung der Verlegung des Unterrichts verbunden mit einem weiteren Schulweg für die Kinder bedeuten, nicht nur von einem Jahr, sondern von zwei Jahren.

#### **Diskussion/Bemerkungen**

- Pro Stadtteil sollte es eine Aula geben. Muss die Aula unbedingt auf den Spielplatz neben dem grossen Länggassschulhaus zu stehen kommen?
- Fritz Meier fordert mehr Transparenz und offene Information durch die Behörden.
- Für Beat Wermuth können die Bauarbeiten organisiert werden. Den Eltern sollte mitgeteilt werden, dass die Renovation des Schulhauses nicht leidet, wenn die Aula an einem anderen Standort gebaut würde.
- Für Jürg Weder kommt es einer Erpressung nahe. Ein- oder zwei Jahre spielen im Verhältnis zum 100-jährigen Bestehen des Schulhauses keine Rolle.
- Frage Baumbestand: wo werden die Bäume neu gepflanzt, wenn die jetzigen vom Spielplatz weichen müssen?
- Eine zweite Motion der glp verlangt eine Gesamtraumplanung Hochfeld/Länggasse (Turnhallen, Tagesschulen, Kindergarten, Aula) verlangt. Es machen mit BDP, CVP, GB, SVP und SP. Die Schuldirektion möchte die Aula unbedingt auf dem Spielplatz.
- Ein Votant fragt sich, ob es unbedingt eine neue Aula braucht in einem Quartier mit einer so hohen Dichte an Schul- und Universitätsgebäuden.
- Für ein Prestigeobjekt sollte grundsätzlich kein Freiraum weggegeben werden, so Arnold Forter. Was ist wichtiger: Frei- und Begegnungsräume oder ein Neubau?
- Der Anspruch einer Aula ist nicht bestritten, hingegen sind alle Parteien (ausser Elternrat und FDP) gegen den geplanten Standort auf dem Spielplatz.

- Das Argument, dass die QLä-Kosten generiert, kann nicht gelten, denn sie ist nicht früh genug informiert worden. Gegen eine Aula z.B. im Hochfeld wäre keine Opposition entstanden. Es geht schlussendlich um den Spielplatz, der erhalten werden soll.
- Gemäss Freiraumkonzept der Stadtplanung sind pro Quartier zwei Spielplätze vorgesehen. Der Platz beim Länggassschulhaus hat das Potenzial für einen solchen Spielplatz. Das Projekt WUF ist sistiert, bis der Stadtrat entschieden hat. Nachher werden Leute zur Gestaltung des Spielplatzes eingeladen.
- Die Aussenraumplanung Hochfeld 2 ist im Moment sistiert, weil kein Geld für die Planung vorhanden sei.

#### **Abstimmung und Beschluss**

Auf Antrag von David Stampfli wird abgestimmt: Bau einer Aula ja, Standort grosses Länggassschulhaus nein. 11 Ja, 2 Enthaltungen.

Es ist ein anderer Standort für den Bau der Aula zu finden, ev. Hochfeld.

Die Meinung der QLä ist dem Stadtrat zu kommunizieren. Stadträte vor der Abstimmung anschreiben. Medienmitteilung, Stellung beziehen, ev. Foto mit Profilen veröffentlichen, damit das Ausmass des durch den Bau beanspruchten Freiraums offensichtlich wird.

#### **6. Grosse Schanze: City Beach**

Mit der Einführung der City Beaches sollte die Grosse Schanze belebt und dadurch als sicherer empfunden werden. Die Erfahrung zeigt jetzt, dass die zwei Beaches eindeutig zu viel sind, denn in den Sommermonaten ist neben dem Openair-Kino fast kein freier Platz mehr. Nächstes Jahr sollte nur ein Beach bewilligt werden mit Auflagen, die eingehalten werden müssen. Der hintere Beach hat Zigarettenwerbung. Beim vorderen Beach haben auch Kinder Zutritt.

David Stampfli beantragt einen Brief im Sinne einer Rückmeldung an die Baudirektorin des Kantons Bern, Frau Barbara Egger-Jenzer:

- Ein Beach ist genug.
- Ästhetische Grundsätze sind einzuhalten.
- Der Durchgang Bahnhof-Länggasse ist zu gewährleisten.

#### **7. Open Sunday**

Wie anlässlich der letzten Sitzung besprochen, wird eine „open sunday“ von idee sport im Rossfeld geplant. Kürzlich fand eine Sitzung im Rossfeld statt mit Vertreterinnen und Vertretern von Leist, Elternrat, Kirche, Schule, Kindergarten und Jörg Heiniger. Kritische Punkte wie beispielsweise die Mitarbeit des Hauswarts wurden besprochen. Das Projekt soll weiter verfolgt werden. Ca. 140 Schulkinder könnten während des Winterhalbjahrs jeden Sonntag in der Thurnhalle spielen. Schülerrat und Schulkommission werden noch begrüsst. Ein Grobkonzept mit Budget wird anschliessend im Namen von idée:sport und der QLä beim Sportamt eingereicht.

#### **8. Tageskarten-Entschädigung für Bibliothek Länggasse**

Frau Marianne Aeschbach der Bibliothek Länggasse informiert über den Arbeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf der SBB-Tageskarte. Auch bei einer Erhöhung der Entschädigung um einen Franken, von 5 auf 6 Franken pro verkaufter Karte, bleibt das Geld in der Bibliothek und wird wie bis anhin für deren Betrieb verwendet. Als Teil der Kornhausbibliothek ist die Bibliothek Länggasse dem Spardruck unterworfen. Wie der Betrieb in den nächsten Jahren aussehen wird, ist offen. Der Erlös aus dem Tageskartenverkauf, der jährlich ca. CHF 1200.00 ausmacht, kommt wie bisher der Bibliothek Länggasse zu gute.

## **9. Arbeitsgruppe Mittelstrasse / autofreier Sonntag 19. August 2012**

### *Arbeitsgruppe Mittelstrasse*

Orrin Agoues hat den Auftrag für die Arbeitsgruppe Mittelstrasse formuliert (liegt vor). Beitrag an Anlässe durch die QLä von jährlich max. CHF 3000.00. Eine Versicherung wurde abgeschlossen.

### *19. August 2012 autofreies Länggassquartier*

Die Länggasse ist am 19. August 2012 autofrei. Dies soll an der Mittelstrasse für Events genutzt werden. Angemeldet haben sich schon Café Sattler, Verein Kind, Spiel und Begegnung, Doc impuls mit Spielbus.

### *10.6.2012 Flohmarkt und Spielfest der Mittelstrasse*

Alle können kostenlos mitmachen.

## **10. Aus dem Vorstand**

### *Mittelstrasse*

Autos auf Trottoirs bei der SBB, damit gekreuzt werden kann.  
Parkplätze bei TINGELKRINGEL und GLATZ umnutzen für Bestuhlung und Veloparkplätze.

### *Teilprojekt 3 Länggassstrasse Bühlstrasse*

Beat Wermuth wird die Pläne der neue neuen Auflage ansehen und besprechen, Präsentation an nächster Sitzung.

### *Neubrücke*

Konzept für Fussgängerstreifen: Ausnahme Bonstettenstrasse? Wird die Strasse sicherer? Die Strasse erfüllt nach Fritz Meier die Anforderungen einer 30er-Zone nicht. Wenn die Poller offen sind, fahren Lastwagen, Cars, Busse. Gemäss einer Auswertung fahren 25% der Fahrzeuge schneller als die vorgeschriebenen 30 km/h.

## **11. Varia**

### **Rosfeld/Tiefenau**

Judith Lucy informiert über die Umfrage im Rosfeld im Auftrag der Stadt an alle Schulleiter, gefährliche Strassenübergänge und Verbesserungsmaßnahmen anzugeben. Ein Lotsendienst über die Tiefenaustrasse soll eingerichtet werden. [Nachtrag: wegen mangelnder Beteiligung konnte der Lotsendienst nicht eingesetzt werden.]

### **Zusammenarbeit Schule**

David Stampfli hat dem Generalsekretär der Schule eine Vertretung der Schule in der QLä vorgeschlagen im Sinne eines besseren Informationsaustausches.

### **Wagenburg**

Nach Antwort der Stadt auf den Brief der QLä wird das Mittelfeld auch durch die Stadt als ungeeignet für die Wagenburg beurteilt. Es war also wichtig, dass man sich geäußert hat.

### **Rechnungsrevisor**

Ein Rechnungsrevisor bzw. eine Rechnungsrevisorin für die QLä wird gesucht. Meldungen an den Vorsitzenden, Konrad Guggisberg.

**Sportanlagen**

Vor 40 Jahren gab es einen Plan für ein Schwimmbad Länggasse. Neu soll die Idee nochmals geprüft und in die Planung Mittelfeld miteinbezogen werden.

**Kirchgemeinde Paulus**

Offenes Treffen mit Leuten aus der Asylunterkunft im Café Paulus, jeweils Montag, 14 Uhr. Alle sind willkommen.

**Finanzierung Mobiliar Quartiertreff Aaregg**

Ruth Lobsiger dankt für die Anstossfinanzierung des Quartiertreffs Aaregg im Jahr 2008 und den Beitrag von CHF 500.00 im letzten Jahr. Dem vorliegenden Gesuch für die Neuanschaffung eines Bällchenbades (CHF 1098.00) und 16 Stühlen (898.20) wird einstimmig entsprochen (Finanzierung aus den Einnahmen Tageskarten).

Schluss der Sitzung: 22:50 Uhr

Für das Protokoll: Heidi Lehmann

## Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

**Montag, 3. September 2012, 19:30 Uhr**  
Länggass-Träff, Bern

### Präsenzliste

Anwesend	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä, Leitung
	Bahnan Buechi	Rania	gfl
	Brunner	Bernhard	FdP
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
	Hählen	Annette	Leist Engehalbinsel
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Lischer	Rahel	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Mäder Zürcher	Ursula	Anwohnerin
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse
	Signer	Stefan	Länggassleist
	Stampfli	David	Präsident QLä, SP
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Wermuth	Beat	AG Verkehr
	Weder	Jürg	glp
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gast zu Trakt. 3	Geissbühler	Peter	Heimleiter Haus Felsenau
Entschuldigt	Agoues	Orrin	CVP
	Forter	Arnold	Engehalde
	Marti	Ursula	SP
	Scheurer	Heidi	EVP

### Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 4. Juni 2012
3. Haus Felsenau
4. Arbeitsgemeinschaft Mittelstrasse
5. Open Sunday Rossfeld
6. Spielplatz/Aula grosses Länggassschulhaus
7. Spielplätze, Konzepte, insbes. Halenstrasse-Spielplatz
8. Asylzentrum Hochfeld
9. Party-Veranstaltungen am Glasbrunnen
10. Aus dem Vorstand
11. Varia

#### 1. Traktandenliste

Die ursprüngliche Traktandenliste wird mit Punkt 3 «Haus Felsenau» ergänzt und genehmigt.

#### 2. Genehmigung des Protokolls vom 4. Juni 2012

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

### 3. Haus Felsenau

Heimleiter Peter Geissbühler, stellt das Haus Felsenau am Spinnereiweg 28 vor und schildert die Situation wegen der Bauphase ab nächstem Frühjahr.

#### *Geschichte*

Das Wohnheim Haus Felsenau bietet Straftentlassenen und ehemalige Drogenabhängigen ein Zuhause. Eine Beratungs- und Nachsorgestelle ist ebenfalls im Haus untergebracht (vgl. auch [www.hausfelsenau.ch](http://www.hausfelsenau.ch)) Vor über 30 Jahren hat Josef Ritecz, ein Ungare, nach seiner Haft mit Freunden den Bernischen Verein für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge gegründet, der das barackenartige Gebäude der ehemaligen Frima Guggelmann im Areal Spinnereiweg übernehmen, umbauen und zweckmässig einrichten konnte. Heute werden Straftentlassene in ein Arbeitsprogramm eingebunden und helfen so mit, den Betrieb zu unterhalten: Schreinerei, Wäscherei, Näherei, Garten, Keramikwerkstatt. Total gibt es 32 Plätze, die immer ausgelastet sind. Vor rund 10 Jahren wurde das heutige Gebäude im Baurecht übernommen.

#### *Ersatz bei Sanierung und Neubau*

Das Architekturbüro steht kurz vor der Baueingabe. Nun wird ab Frühjahr 2013 eine Liegenschaft für rund 20 Bewohnerinnen und Bewohner und Büros während der Bauphase von 1 bis 2 Jahren gesucht.

An der Reichenbachstrasse gibt es ein ideal gelegenes und im Moment leer stehendes Gebäude der Stadt neben Kindergarten, Tagesschule, Bibliothek und Kirche. Der Bescheid der Stadt war abschlägig, weil Anwohnerinnen und Anwohner eine Nutzung dieses Gebäudes ablehnten wegen der Nähe zu Kita und Schulen.

#### *Diskussion*

Annette Hählen kennt die Befürchtungen im Quartier wegen Junkies. Peter Geissbühler ist erstaunt, dass solche Ängste bestehen und betont, dass sich die Bewohner strikt an vorgegebene Regeln halten müssen.

David Stampfli schlägt vor, die Gründe dieser Ablehnung nochmals abzuklären, ob das besagte Gebäude eventuell schon für eine andere Nutzung vorgesehen worden ist oder aufgrund der geäußerten Befürchtungen aus dem Quartier. Gespräche sind zu führen mit Frau Hayoz, Leist und Schule. Herr Geissbühler erhält eine Einladung zur nächstens Sitzung des Leistes Rossfeld.

### 3. Arbeitsgemeinschaft Mittelstrasse

#### **Autofreier Sonntag vom 19.8.2012**

Der autofreie Sonntag hat die Mittelstrasse mit Events und Spielbus belebt. Trotz des heissen Sommertages waren erstaunlich viele Leute zugegen. Die Arbeitsgemeinschaft Mittelstrasse ersucht nun um einen Nachkredit von CHF 200.00. Von der QLä wurden schon CHF 500.00 an den Anlass gesprochen. Der Nachkredit von CHF 200.00 betrifft die Gage der Band „Sälber tschuld“, die engagiert wurde, um Leute zum Mitmachen zu animieren. Der Nachkredit bleibt im Kostendach, denn es werden in diesem Jahr keine weiteren Veranstaltungen an der Mittelstrasse mehr zu finanzieren sein. Wegen des Sattler-Fests, das vom Restaurant Sattler organisiert wird, erübrigt sich ein weiteres Herbstfest. Der Weihnachtsmarkt entfällt 2012. Im November wird sich die Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung der Anlässe 2013 treffen.

#### **Beschluss**

Der Kostengutsprache von Total CHF 700.00 (CHF 500.00 und Nachkredit CHF 200.00) autofreier Sonntag an der Mittelstrasse wird einstimmig zugestimmt.

### **Gestaltung Mittelstrasse**

Verschiedene Rednerinnen und Redner finden die Situation an der Mittelstrasse noch immer unbefriedigend, insbesondere beim SBB-Gebäude, wo Fahrzeuge beim Kreuzen aufs Trottoir ausweichen. Auch die parkierten Autos fahren übers Trottoir oder parkieren gar darauf. Mit der besseren Sicherung der Gehwege sollte nicht zugewartet werden. Es entsteht der Eindruck, dass von der zuständigen Behörde kein Interesse an einer Veränderung besteht. Kleinste Massnahmen erfordern einen grossen administrativen Aufwand. Das ganze „Verkehrsberuhigungs-Paket“ war schon früher geschnürt worden.

#### *Blumentöpfe*

Die vorhandenen Blumentöpfe sollten anders und besser verteilt aufgestellt werden.

#### *Plakate aufstellen?*

Die Möglichkeit des Aufstellens von Hinweisplakaten wird als Good-will-Aktion bzw. als Zwischenlösung bezeichnet. Art der Plakate: wie BfU-Plakate. Professionelle Gestaltung? Bemalen der Plakate durch Kinder der KiTa oder des Kindergartens? Oder Gestaltung durch eine Spielplatzaktion in den Herbstferien? Andreas Gundelach klärt ab.

## **4. Open Sunday Rossfeld**

Der «Open Sunday» hat nicht nur Befürworter im Rossfeld. Lehrerschaft und Hauswarte seien nicht begeistert. Im Moment wurde noch kein Geld gesprochen. Soll die QLä das Geld z.B. für ein Jahr sprechen, damit im Herbst gestartet werden kann? David Stampfli nimmt sich der Sache mit Samuel Mettler nochmals an, denn er findet, dass Durchführung und Finanzierung des Open Sunday Aufgabe der Stadt ist. Budgetberatung in Kürze im Stadtrat. Konrad Guggisberg hätte sich ein andres Vorgehen gewünscht. Schülerinnen und Schüler sind über die Durchführung des Open Sunday schon orientiert worden.

## **5. Spielplatz/Aula grosses Länggassschulhaus**

Die Motion im Stadtrat zur Verschiebung des Aulabaus ist im Verhältnis von 4:1 angenommen worden. Jürg Weder hatte den Eindruck, als Sündenbock dazustehen, z.B. aus Sicht der Schulleitung. Einige Ratsvertreterinnen und -vertreter, wollten sich offensichtlich nicht exponieren. Die Durchführung der Renovation des Schulhauses war unbestritten. Der Standort der Aula hingegen muss neu abgeklärt werden. Die Gesamtplanung ist nochmals zu überprüfen, indem auch das Areal Hochfeld einbezogen wird. Im Moment sind dort die 1- bis 2-stöckigen Häuser in schlechtem Zustand. Zum Beispiel könnte im Rahmen des regionalen Hochhauskonzepts für die Schule etwas Schönes entstehen mit Platz für Freizeitaktivitäten, Schwimmbad, Sportplätzen oder zusätzlichen Wohnungen.

#### *Weiteres Vorgehen*

Der Standort der Aula des Stadtkreises 2 muss nicht zwingend im Hochfeld sein. Der Schulkreis Rossfeld gehört auch dazu. Eine Variante wäre z.B. das Mittelfeld als Ergänzung zur Wohnüberbauung. Die QLä sollte von Anfang an mitwirken können.

## **6. Spielplätze, Konzepte, insbes. Halenstrasse-Spielplatz**

Andreas Gundelach dankt den Stadträtinnen und Stadträten im Namen der Länggass-Kinder für den Einsatz für den Spielplatz Halenstrasse. Spielplatzkonzept und Spielplatzplanung werden an der nächsten Sitzung vom 10.12.2012 durch eine Stadtvertretung vorgestellt.

## **7. Asylzentrum Hochfeld**

Konrad Guggisberg und David Stampfli konnten das Asylzentrum besichtigen, zusammen mit Vertretern des Kantons, der Stadtpolizei, der Prävention, der Direktion der AG und dem Leiter des Zentrums, Herrn Müller. Der Eindruck war gut. Es gibt eine Männer- und eine Frauenabteilung, medizinische Betreuung, eine Apotheke, verschiedene Aktivitäten wie Sport und Kultur. Die Einrichtung ist für Familien mit Kindern nicht geeignet. Problematisch ist die Unterkunft halb unter Tag. Zuständig ist der Kanton, die QLä kann den Wunsch äussern, dass eine Unterkunft mit Tageslicht gesucht werden sollte. David Stampfli stört es, dass das Zentrum von einer gewinnorientierten Firma, der ORS Service AG, geführt wird. Besser wäre eine karitative Organisation. Jürg Weder hingegen sieht keinen grossen Unterschied zwischen gewinn- oder nichtgewinnorientierten Unternehmen, denn beide arbeiten mit einem Leistungsvertrag.

Bemerkung Miriam Sahlfeld: Die Situation ist anders als vorher. Die Kinder können am Nachmittag nicht mehr ohne Begleitung vom Fussballplatz zurückkehren.

Für Beat Wermuth steht das Problem mit der Wohnsituation von Familien mit Kindern im Vordergrund. Dies sollte beim Kanton deponiert werden.

### **Weiteres Vorgehen**

Der Vorsitzende wird sich für die Besichtigung und die Informationen bedanken, die Arbeit im Zentrum würdigen und die Kritik betreffend Unterkunft und Kinder anbringen.

## **8. Party-Veranstaltungen am Glasbrunnen**

Beim Glasbrunnen haben offenbar Parties stattgefunden, die nicht bewilligt worden sind.

Problematisch sind Abfall und Alkoholexzesse mit seinen Folgen. Der Wald gehört der Burgergemeinde und ist öffentlich zugänglich. Die Partyflut darf nicht einreissen, sonst müsste etwas unternommen werden. Miriam Sahlfeld wird nachfragen, wieviele Bewilligungen in diesem Jahr erteilt worden ist.

## **9. Aus dem Vorstand**

### **Grosse Schanze**

Rückmeldung an Gemeinderätin Egger betreffend Grosse Schanze. Die Einschätzungen waren einerseits positiv, da die Grosse Schanze als sicherer empfunden wird mit den Beaches, andererseits der Platz im Sommer zu stark überstellt ist. Wieso müssen die Abschränkungen überhaupt sein, wenn der Zugang doch frei ist, wie dies zu Beginn angekündigt wurde? Die Grosse Schanze ist im Sommer überstellt mit jutebespannten Flächen, Kühlcontainern, Absperrgittern, PET-Sammelstellen. Bestimmte ästhetische Auflagen sollten eingehalten werden. Die Beaches bei den Liften eignen sich nicht, eher bei den Exakten Wissenschaften. Zuviel Raum ist zugestellt. Die QLä sollte die Initiative ergreifen für ein Nutzungskonzept am runden Tisch mit Stadt, Kanton, Post, SBB und AG Grosse Schanze.

### **20.10.2012 Neuzuzüger-Anlass**

Das Restaurant Ali-Baba hat das Catering bisher geliefert und kommt gut an. Auch am nächsten Anlass am 20.10.2012 soll Ali-Baba die Verpflegung liefern.

## **8. Varia**

### **Teilprojekt 3**

Herr Luc Schiffmann vom Verkehrsplanungsamt wird zur Sitzung vom 5.11.2012 einladen, damit offene Fragen diskutiert werden können.

**Beitrag an Theaterprojekt**

Annette Hählen beantragt einen Kostenzuschuss zum Theaterprojekt „Wolkenmeer“, das mit der Schule durchgeführt wird. Beiträge dieser Art müssen vorher traktandiert werden, die Kostengutsprache an den Aaregg-Träff an der letzten Sitzung war eine Ausnahme.

**Nächste Sitzung**

5. November 2012, 19:30 Uhr im Aareggtreff.

**Schluss der Sitzung:**

22.30 Uhr

## Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

**Montag, 5. November 2012, 19:30 Uhr**  
Quartiertreff Aaregg, Bern

### Präsenzliste

Anwesend	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä, Leitung
	Agoues	Orrin	CVP
	Ammann	Ralph	IGAE
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Brunner	Bernhard	FdP
	Camenzind	Peter	IG AE
	Forter	Arnold	Engehalde
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
	Hänsenberger	Irene	Leiterin Schulamt Stadt Bern
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Hermann	Javet	Anwohner
	Jakob	Katharina	Kirchgemeinde Matthäus
	Lischer	Rahel	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Lobsiger	Ruth	Quartiertreff Aaregg
	Lucy	Judith	Elternverein Engehalbinsel
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Niederer	Peter	GB
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse
	Stampfli	David	Präsident QLä, SP
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Walter	Urs	Kirchgemeinde Paulus
	Weder	Jürg	glp
	Wermuth	Beat	AG Verkehr
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gast zu Trakt. 3	Haag	Matthias	
	Sauter	Heinrich	
Entschuldigt	Marti	Ursula	SP

### Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 3. September 2012
3. Stadtbauten Bern, Vorstellung Planung für Stadtteil II durch Delegation der Stadtbauten Bern
4. Länggasskreisel, Länggass-, Bremgarten-, Halenstrasse
5. Spielplatz Halenstrasse
6. Budgetantrag für Theater Wolkenmeer
7. Schulwegorganisation für Schulhaus Enge
8. Arbeitsgruppe Mittelstrasse: Plakatstände gegen Trottoirparking und -befahren
9. Open Sunday im Rossfeld
10. Aus dem Vorstand
11. Varia

#### 1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

#### 2. Genehmigung des Protokolls vom 3. September 2012

Das Protokoll der Sitzung vom 3. September 2012 genehmigt und verdankt.

### **3. Stadtbauten Bern, Vorstellung Planung für Stadtteil II durch Delegation der Stadtbauten Bern**

Matthias Haag und Heinrich Sauter, Stadtbauten Bern, informieren über die Baupläne in der Länggasse. Vorab werden die Stadtbauten Bern vorgestellt, ein öffentlich-rechtliches Unternehmen, das über 1'600 Liegenschaften und Objekte in der Stadt Bern mit einem Gebäudeversicherungswert von rund 1,6 Milliarden Franken besitzt. Organisiert sind die Stadtbauten in vier Abteilungen: Immobilien- und Produktentwicklung (IPE), Bauprojektmanagement (BPM), Immobilienmanagement (IMO), Finanzen, Personal und Support (FPS). In der Länggasse besitzen die Stadtbauten vor allem Schulhäuser.

#### *Aktuelle Planung*

Erneuerung Volksschule Enge, Volksschule Rossfeld, KiTa Aaregg, grosses Länggassschulhaus (Beginn der Bauphase ab Sommer 2013, Dauer: ca. 1 Jahr), Feuerwehrstützpunkt Forsthaus.

Noch offen sind die Bauphasen Volksschule Hochfeld wegen des Aula-Standortes und Kindergarten und Tagesschule Depotstrasse 40. Hier stellt sich noch die Frage, ob auch Wohnungen im Obergeschoss gebaut werden sollen. Der Wettbewerb startet im Frühjahr 2013.

#### *Wettbewerbs-Prozedere*

Die Aufgabenstellung wird ausgeschrieben, ein Gremium wählt einen Vorschlag aus, der anschliessend ausgearbeitet und von Sachpreisrichtern, Fachpreisrichtern, Expertinnen und Experten beurteilt wird. Schon beim Start des Wettbewerbs möchte man nun die wichtigsten Projektziele im Quartier vorstellen. Dabei kann eine Person als Experte/als Experten ernannt werden, die einer strengen Schweigepflicht unterliegt. Erst wenn die Wettbewerbsresultate bekannt sind, kann die Person weiter informieren. Ein Wettbewerbsprogramm ist nicht öffentlich, das Auswahlverfahren geschieht anonym. Die Vorgaben sind eng definiert. In der Phase des Wettbewerbs geht es um grundsätzliche Aspekte des Projekts. Detailausführungen werden später bestimmt, dies dann auch unter Berücksichtigung von Quartiermeinungen.

#### *Aula*

Es wird ein Ausmusterungsverfahren geben. Im Moment gibt es noch keinen Zeitplan.

#### *Grosses Länggassschulhaus*

Der Aussenraum mit Ausnahme des Spielplatzes ist im Gesamtsanierungsprojekt enthalten.

#### **Diskussion**

Frage Fritz Meier: Wie kann die Quartierkommission erfahren, was geplant ist, wenn die Ausschreibung geheim ist? Es braucht je nach Projekt ev. mehr als eine Person aus dem Quartier, so zum Beispiel beim grossen Länggassschulhaus.

#### **Rückmeldung an Stadtbauten**

Die Stadtbauten erwarten eine schriftliche Rückmeldung aus dem Quartier, wer am Projektwettbewerb als Vertrauensperson mitmacht.

Der Vorsitzende dankt den Herren Haag und Sauter für den Besuch und die Informationen.

### **4. Länggasskreisel, Länggass-, Bremgarten-, Halenstrasse**

#### *Kreisel Länggasse/Halenstrasse*

Der Stadtrat hatte eine Motion angenommen, die eine Lichtsignalanlage verlangt hatte. Der Gemeinderat hat die Motion dann in eine unverbindliche Richtlinienmotion umgewandelt.

Der Kreisel wurde ohne Baubewilligung gebaut. Für die Postautos sind die Abbiegewinkel eng. Mit der neuen Stadtregierung sollte eine Lichtsignalanlage gefordert werden.

#### *Teilprojekt 3 Länggassstrasse*

Das Baugesuch muss neu aufgelegt werden.

#### *Forsthauskreuzung*

Im Rahmen der Umbauarbeiten Forsthauskreuzung sollte der Fahrradweg unbedingt sicherer gebaut werden, denn der Weg zum Weyermannshausbad führt von der Länggasse aus über diese Kreuzung.

### **5. Spielplatz Halenstrasse**

Der Spielplatz Halenstrasse soll 1914 gebaut werden. Offen ist die Finanzierung. Die Burgergemeinde lehnt jegliche Haftung ab. Die Parkplätze sollen aufgehoben werden, womit ein grosser Spielplatz entstehen könnte. Wichtig ist, dass der gefahrenfreie Zugangsweg bzw. der Fussweg zum Quartier mitgeplant wird. Planung und Konzept sollen an einer der nächsten Sitzungen durch die Stadt vorgestellt werden.

### **6. Budgetantrag für Theater Wolkenmeer**

Die Theateraufführung „Wolkenmeer“ hat im Rossfeld zweimal stattgefunden. Es resultiert ein Defizit von CHF 700, das Kirchgemeinde und andere Organisationen übernommen haben. Es liegt kein Antrag mit detaillierter Abrechnung vor.

### **7. Schulwegorganisation für Schulhaus Enge**

Mirjam Sahlfeld orientiert über die Diskussionen im Elternrat. Im Schuljahr 2013/14 wird der Unterricht für rund 250 Kinder der 3. bis 6. Klasse im Schulhaus Enge stattfinden. Problem: Die Länge des Schulwegs liegt für die meisten über dem nach kantonalen Richtlinien zumutbaren Mass. Deshalb wird über eine Shuttle-Busverbindung zu den Anfangs- und Schlusszeiten nachgedacht. Der Fussweg zwischen Mittelfeld und Burgerheim ist ab Oktober für zwei Jahre gesperrt. Im Moment kann noch nicht detailliert informiert werden. Die Abklärungen mit Verkehrsplanung, Polizei, Verkehrsbetrieben sind im Gang.

#### **Diskussion**

Für Orrin Agoues sollte der Schulweg vor allem sicher sein. Bei der Engestrasse bestehen Bedenken. Jürg Weder weist auf die vom Regierungsrat angekündigten Einsparungen bei Schulbussen hin.

#### **Weiteres Vorgehen**

Falls bis in vier Monaten keine Lösung des Schulwegproblems vorliegt, wird der Elternrat der QLä einen Antrag zur Interessensunterstützung stellen.

### **8. Arbeitsgruppe Mittelstrasse: Plakatständer gegen Trottoirparking und -befahren**

#### *Plakatständer Mittelstrasse*

Andreas Guntelach hat die Aktion Plakatständer im Team besprochen, das zum Schluss gekommen ist, dass die Zeit dafür im Frühjahr besser als der Winter geeignet ist. Welche Botschaft genau auf den Ständern mitgeteilt werden soll, ist mit der Arbeitsgruppe Mittelstrasse zu klären.

*Mittelstrasse Tingel-Kringel: Autoparkplätze umwandeln in Veloparkplatz*

David Stampfli beantragt die Aufhebung der zwei Auto-Parkplätze beim Tingel-Kringel und die Umwandlung dieser Auto-Parkplätze in Velo-Abstellplätze.

**Abstimmung**

8 Stimmen sind dafür, 1 dagegen.

**9. Open Sunday im Rossfeld**

Der Open Sunday findet 2012/2013 nicht statt im Rossfeld. Der Budgetantrag muss nächstes Jahr neu gestellt und im Stadtrat einreicht werden.

**10. Aus dem Vorstand**

keine speziellen Meldungen.

**11. Varia**

**SBB-Tageskarte auch im Aaregg**

Die SBB-Tageskarte kann in der Bibliothek Länggasse und neu auch im Quartiertreff Aaregg gekauft werden. Die Zukunft der Tageskarten ist ungewiss, die SBB denken über eine Abschaffung nach.

**Sperrung Engehaldenstrasse**

Arnold Forter orientiert über die Sperrung der Engehaldenstrasse, die das ganze Quartier Engehaldenquartier betrifft. Mit einem Verkehrsdienst sollte geregelt werden, dass man mindestens jede Stunde einmal durchgehen bzw. fahren kann. Er bittet die QLä, dies zu unterstützen.

**Arbeitsgruppe Mittelstrasse**

Die nächste Sitzung am 7.11.2012.

**Quartierkommissionen Stadtrat**

David Stampfli wird am Treffen der Quartierkommissionen vom 14.11.2012 teilnehmen, wo Fragen der Organisation und Finanzierung/Abgeltung zu besprechen sind. Vorstoss im Stadtrat.

**Stadtnomaden**

Der Zyklus Viererfeld/Studerstein ist störend, vor allem für den Spielplatz Studerstein und die Benutzer des Viererfelds. Dieser Missstand soll bei der Stadt deponiert werden.

Schluss der Sitzung 22.30Uhr

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann

## Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

**Montag, 10. Dezember 2012, 19:30 Uhr**  
Länggass-Träff, Bern

### Präsenzliste

Anwesend	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä, Leitung
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Forter	Arnold	Engehalde
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Isler	May	Kassierin QLä
	Kocher	Natalie	Spielplatz Länggasse
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Neuenschwander	Thomas	Jugendarbeit Engehalbinsel Länggasse
	Niederer	Peter	GB
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse
	Scheidegger	Claudia	Interessensgemeinschaft Spielplatz Halenstrasse
	Scheurer	Heidi	EVP
	Signer	Stefan	Länggassleist
	Walter	Urs	Kirchgemeinde Paulus
	Wermuth	Beat	AG Verkehr
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gast zu Trakt. 3	Gersch	Sabine	Stadtplanungsamt
Entschuldigt	Agoues	Orrin	CVP
	Bahnan Büechi	Rania	gfl
	Brunner	Bernhard	FDP
	Marti	Ursula	SP
	Stampfli	David	Präsident QLä, SP

### Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 5. November 2012
3. Spielplatzkonzept und -planung
4. Budgetplanung 2013
5. Umwelttag 2013
6. Aussenraum VS Länggasse und Hochfeld
7. RevisorInnensuche
8. Vernehmlassung Revision Reglement Mitwirkung Jugendliche und Kinder
9. Unterstützungsantrag Wolkenmeer
10. Autofreier Tag 2013
11. Aus dem Vorstand
12. Tageskarten Gemeinden
13. Termine 2013
14. Varia

#### 1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

#### 2. Genehmigung des Protokolls vom 5. November 2012

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

### 3. Spielplatzkonzept und -planung

Sabine Gresch vom Stadtplanungsamt orientiert anstelle der verunfallten Bereichsleiterin über die Spielplatzplanung. Alle Spielplätze werden im Stadtplanungsamt koordiniert. Es wird versucht, Kindern und Jugendlichen Aktions- und Bewegungsräume zu erhalten bzw. zu gestalten. Involviert sind Stadtbauten, Jugendamt, Schulamt, Quartierkommissionen. Für die Ausgestaltung der Spielplätze ist die Stadtgärtnerei verantwortlich mit Ausnahme von Schul- und Abenteuerspielplätzen. Das Stadtplanungsamt achtet auf eine angemessene Verteilung der Spielplätze nach Bedarf gemäss Anzahl Kinder pro Gebiet.

#### *Mitwirkung*

Der Termin wurde im Stadtanzeiger und im Amtsblatt publiziert: Mitwirkung bis 31.1.2012. Die Spielplätze werden in 6 Kategorien eingeteilt: Nachbarschafts-, Stadtteil-, Stadt-, Abendteuer-, Schulanlagen- und Freibäder-Spielplätze.

Der Spielplatz beim Grossen Länggassschulhaus: soll zu einem Quartierspielplatz werden, Stadtteilspielplatz derjenige beim Studerstein.

Weitere Spielplätze: Halenbrunnen, Muesmatt (Besitzverhältnis: gehört dem Kanton)

#### *Zeitplanung*

Frau Gersch: Anerkannterweise hat die Länggasse eine desolate Spielplatzsituation, deshalb will man das Länggassquartier bei den Projektierungskrediten prioritär behandeln. Die Bedarfsabklärung ist Sache des Stadtplanungsamtes, die Ausgestaltung mit Spielelementen erfolgt durch die Stadtgärtnerei. Das Raumkonzept der Stadt Bern ist Grundlage für die Überarbeitung der Quartierplanung.

Der Vorsitzende dankt Frau Gersch für die Ausführungen.

#### **Arbeitsgruppe Spielplatz**

Konrad Guggisberg, Mirjam Sahlfeld, Beat Wermuth, Thomas Beyeler, ev. Fritz Meier. Für die nächste Sitzung im Januar 2013 wird der Vorsitzende einen Termin vorschlagen.

Offene Fragen:

- Zugänge zu städtischen und Schul-Spielplätzen
- Begriff „Spielplatzmeile“.
- Ein Freiraum muss nicht unbedingt „möbliert“ werden, wichtig ist der Platz mit Möglichkeiten für Bewegung und Spiele.
- Vorschlag Fritz Meier: Vision: Freiraum und Spielplatz Gymnasium Neufeld
- Ev. auch Strassen als Freiräume abtrennen

### 4. Budgetplanung 2013

An der heutigen Sitzung wird das Budget vorbereitet, das im Januar 2013 zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Für alle Quartierkommissionen der Stadt Bern stehen im Moment Total CHF 300'000 zur Verfügung, mit mehr kann nicht gerechnet werden. Deshalb muss das Budget angemessen berechnet werden.

*Verein Spiel- und Begegnung*

- Jubiläum VKSB: Antrag Finanzierung Karussell auf dem Platz des Türmli-Schulhauses, CHF 1'500.

*Quartierzeitung Arena*

- Erscheint viermal jährlich und wird in alle Haushalte verteilt. Wesentlich für die Vereine. Für den Leist Engehalbinsel der grösster Budgetposten (CHF 6000). Antrag Unterstützung CHF 3'500.

*Festaktivitäten Leist Engehalbinsel 111-Jahre-Jubiläum 2013*

- Bekanntmachen in Länggasse. 9. Juni 2013 Sport- und Bewegungstag und andere Aktivitäten vor den Sommerferien. Antrag CHF 6'000.

*Länggassblatt: Sondernummer*

- Wie in den vorherigen Jahren: CHF 7'500.

## **5. Umweltag 2013**

5. Berner Umweltag 8. Juni 2013. Anfrage der Stadt, Amt für Umwelt und Energie, und der Lokalen Agenda 21. Antwortfrist: 31. Januar 2013. Soll der Umweltag eventuell zusammen mit dem autofreien Tag durchgeführt werden? Ist dies machbar und erwünscht?

Umweltag Beitrag z.B. Kompostgruppe. Thomas Beyeler schaut weiter.

## **6. Aussenraum VS Länggasse und Hochfeld**

Der Bau der Aula findet nun nicht statt auf dem Areal des grossen Länggassschulhauses. Aber unklar ist die Gestaltung des Aussenraumes, der jetzt zusammen mit den Umbauarbeiten erstellt wird. Werden Bäume gefällt? Welche Umgestaltung ist zu erwarten? Gemäss Auskunft von Herrn Althaus an der letzten Elternratssitzung ist ein Hartplatz vorgesehen. Bäume werden gefällt. Zwei der bestehenden Platanen sind krank und müssten sowieso weichen. Beat Wermuth skizziert den vorgesehenen Bauplan. Der Platz wird in zwei Ebenen unterteilt. Werden die gefälltten Bäume ersetzt? Konrad Guggisberg erkundigt sich.

*Hochfeld*

Die Planung Hochfeld ist zurzeit gestoppt, bis klar ist, wo Aula gebaut werden wird.

## **7. RevisorInnensuche**

Gesucht wird eine Rechnungsrevisorin/ein Rechnungsrevisor, der die Rechnung der Quartierkommission Bern-Länggasse Felsenau revidiert, zusammen mit dem Treuhänder, der die Rechnung mit der zweiten Person revidiert. Zeitaufwand: 2 bis 3 Stunden. Die Tätigkeit wird entschädigt. Bitte melden bei Konrad Guggisberg.

## **8. Vernehmlassung Revision Reglement Mitwirkung Jugendliche und Kinder**

Des Reglements über die Mitwirkung von Kinder und Jugendlichen liegt zur Vernehmlassung vor. Will man mitmachen? In der Arbeitsgruppe Spielplatz besprechen, ev. zusätzlich mit Frau Brigitte Schletti und einer Vertretung des Vereins Kind Spiel und Begegnung.

## **9. Unterstützung „Wolkenmeer“**

Für das Theaterprojekts „Wolkenmeer“, das im Rossfeld schon durchgeführt worden ist, wurde an den letzten beiden Sitzungen ein Unterstützungsbeitrag beantragt. Allerdings ohne detaillierte Abrechnung. Diese liegt nun vor. Ausnahmsweise und ohne Präjudiz für ein anderes Mal wird nun nachträglich ein Betrag von CHF 300 an das Defizit dieses Projekt gesprochen mit der ausdrücklichen Forderung, Anträge an die QLä jeweils vor der Durchführung einer Veranstaltung bzw. eines Projekts mit detailliertem Budget einzureichen.

## **10. Autofreier Tag 2013**

Eventuell zusammen mit dem Umwelttag (vgl. 5. Umwelttag 2013) oder an einem separaten Datum.

## **11. Aus dem Vorstand**

Keine speziellen Meldungen.

## **12. Tageskartenverkauf**

Der Verkauf der SBB-Tageskarten in der Bibliothek Länggasse läuft bei einem durchschnittlichen Verkauf von 92% während der Monate Januar bis November 2012 hervorragend. Die Verkaufszahlen aus dem Aaregg-Quartier liegen noch nicht vor.

## **13. Varia**

### **Rücktritte**

Urs Walter als Vertreter der Kirchgemeinde Paulus und Jürg Weder als Vertreter der glp treten aus der QLä zurück. Der Vorsitzende dankt ihnen für ihre Mitarbeit in der QLä und die wertvollen Impulse zugunsten des Quartiers.

### **Sitzungstermine 2013**

Jeweils Montag, 19.30 Uhr:

- 28.1.2013 Länggass-Träff
- 18.3.2013 Länggass-Träff
- 3.6.2013 Restaurant Felsenau Engehalbinsel
- 9.9.2013 Länggass-Träff
- 4.11.2013 Länggass-Träff
- 16.12.2013 Länggass-Träff

Schluss der Sitzung 22.20 Uhr

Für das Protokoll:  
Heidi Lehmann